

Drei Ersthelfer retten Senior das Leben

Ein Autofahrer bricht am Steuer bewusstlos zusammen. Zwei Frauen und ein Mann reanimieren ihn und dürfen sich jetzt „Kavalier der Straße“ nennen.

Von Helmut Will

Ebern – Für einen Mann aus einem Eberner Stadtteil sind sie Lebensretter. Ruth Sauerteig (Fischbach), Marion Müller (Höchststätten) und Alexander Dorst (Pfarrweisach) haben im November 2018 im Straßenverkehr bei einem medizinischen Notfall Erste Hilfe geleistet. Ohne sie wäre der Senior, der damals während der Autofahrt mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand hinter dem Steuer zusammengebrochen ist, nicht mehr am Leben. Jetzt wurde den drei Lebensrettern die Auszeichnung „Kavalier der Straße“ verliehen.

Sie haben geholfen und nicht gegesehen. Eigentlich selbstverständlich sollte man meinen, doch das ist es bei Weitem nicht, wie Fachleute von Polizei, Rotem Kreuz und Feuerwehr bei der Ehrung im Ämtergebäude in Ebern deutlich machten. Ruth Sauerteig, Marion Hümmer und Alexander Dorst haben nicht gezögert, als sie an diesem Samstagmittag auf der Bundesstraße 279 nahe Herbersdorf (Gemeinde Pfarrweisach) ganz unerwartet in eine Situation gekommen sind, vor denen viele Verkehrsteilnehmer Angst haben: Mitten auf der Straße steht ein Auto, eine Frau an der Fahrerseite und redet auf ihren bewusstlosen Mann ein.

Die drei Ersthelfer, die kurz nacheinander mit ihren Autos an den Ereignisort kommen, halten, bieten ihre Hilfe an und werden in den nächsten zehn Minuten gemeinsam ein Menschenleben retten. Der bewusstlose Senior, der während der Autofahrt einen Herz-Kreislauf-Stillstand erlitten hat, wird aus dem Auto gezogen, auf die Straße gelegt, während parallel unter der 112 ein Notruf abgesetzt wird, um Rettungsdienst und Notarzt zu verständigen. Während ein Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle (ILS) Schweinfurt am Telefon wertvolle Tipps gibt und vom anderen Ende der Leitung her die Telefonreanimation anleitet, kämpfen Dorst, Sauerteig und Müller mit vereinten Kräften um das Leben des Mannes. Dorst beginnt mit der Reanimation und führt diese solange fort, bis ein BRK-Rettungswagen und ein Notarzt von der Rettungswache aus Ebern eintreffen und die weitere Versorgung des Patienten übernehmen. Der Patient überlebt, verbringt Monate im Krankenhaus und auf Reha, heute kann er wieder ein normales Leben führen.

Ein Jahr nach dem dramatischen Ereignis hat er sich im Dezember 2019 bei seinen Rettern mit sehr per-



Weil sie bei einem medizinischen Notfall Erste Hilfe geleistet und mit der Reanimation begonnen haben, sind (vorne von links) die drei Ersthelfer Ruth Sauerteig, Alexander Dorst und Marion Müller mit der Auszeichnung „Kavalier der Straße“ geehrt worden. Sie haben einem Senior durch ihr schnelles und umsichtiges Handeln das Leben gerettet. Die Auszeichnungen überreichten (hinten von links) Michael Will (Pressesprecher des BRK-Kreisverbandes Haßberge), Eberns Bürgermeister Jürgen Hennemann und Detlef Hauck, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Ebern.

Foto: Helmut Will

Die Aktion „Kavalier der Straße“

„Kavalier der Straße“ ist eine Aktion der Arbeitsgemeinschaft von deutschen Tageszeitungen, die das partnerschaftliche Miteinander im Straßenverkehr fördert. Ob Autofahrer, Fußgänger, Radfahrer oder Motor-

radfahrer – wer anderen in einer Notlage geholfen hat, kann als „Kavalier der Straße“ vorgeschlagen werden.

Die Zeitungen haben Ausschüsse gebildet, die über jeden Fall beraten.

Ist nur eine der Verleihungskriterien erfüllt, steht der Auszeichnung nichts mehr im Wege.

Wer wann wie geholfen hat, wird anschließend in der Zeitung veröffent-

licht – die guten Beispiele sollen Schule machen. Wer eine Person als „Kavalier der Straße“ vorschlagen möchte, kann dies auf der Homepage <http://www.kavalier-der-strasse.com> mithilfe eines Formulars beantragen.

sönlichen Worten bedankt. Ohne ihre Ersthelfer-Maßnahmen hätte er nicht überlebt, darin waren sich Notarzt und Rettungsdienst damals einig. Wenn die drei heute über das Erlebte sprechen, merkt man ihnen die Aufregung noch immer an, das Erlebnis hat Spuren hinterlassen. Geblieben sind die Erinnerungen an dramatische Minuten und die bange Frage von damals, ob dem Autofahrer noch zu helfen ist. Geblieben ist aber auch die Tatsache, ein Menschenleben gerettet zu haben. Und das, bestätigen alle drei, sei wirklich ein richtig gutes Gefühl.

„Nicht jeder kümmert sich um seine Mitmenschen in Not oder leistet Erste Hilfe“

Detlef Hauck, stellvertretender Leiter der PI Ebern

Für so viel selbstlosen Einsatz und diese gute Tat gab es für Ruth Sauerteig, Marion Müller und Alexander Dorst nun die Auszeichnung „Kavalier der Straße“. Sie wurde durch Eberns Bürgermeister Jürgen Hennemann, den stellvertretenden Dienst-

stellenleiter der Polizeiinspektion Ebern, Detlef Hauck, und Michael Will, Rettungssanitäter und Pressesprecher des BRK-Kreisverbandes Haßberge, an die Lebensretter überreicht, verbunden mit Worten des Dankes, der Anerkennung und dem Wunsch, dass mehr Bürger so vorbildlich handeln würden, wie diese „Kavalieri der Straße“.

Denn, das ist leider nicht selbstverständlich, wie Polizeihauptkommissar Detlef Hauck deutlich machte. Nicht jeder kümmert sich um seine Mitmenschen in Not oder leistet Erste Hilfe. „Wir nehmen täglich Verkehrsunfälle auf“, sagte Hauck. „Immer wieder berichten Betroffene, dass viele Autos einfach vorbeigefahren sind und erst das sechste oder siebte Auto angehalten hat.“ Das Argument „es wird sich schon ein anderer kümmern“ diene allzu oft leichtfertig als Ausrede, um

nicht selbst zu handeln. Umso vorbildlicher hätten die drei Ersthelfer reagiert, „dafür haben sie Anerkennung verdient“.

Das bestätigte auch Bürgermeister Jürgen Hennemann. Er sprach den drei Lebensrettern seinen Dank aus, sie seien Vorbilder für die Gesellschaft und lebende Beispiele für Menschlichkeit. Anderen zu helfen, sollte selbstverständlich sein, sagte Hennemann, selbst aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ebern und bei Einsätzen nicht selten mit an vorderster Front. Diese Selbstverständlichkeit, wie sie Sauerteig, Müller und Dorst bewiesen hätten, sollte für andere Verkehrsteilnehmer Ansporn und Vorbild zugleich sein, bei Verkehrsunfällen oder medizinischen Notfällen nicht einfach wegzuschauen.

Ersthelfer sind in der Rettungskette das erste und wichtigste Glied, ver-

deutlichte Michael Will, Pressesprecher des BRK-Kreisverbandes Haßberge. Sie sind es, die an Ort und Stelle die ersten und wichtigen Schritte in die Wege leiten, dass Verletzten oder Erkrankten im weiteren Verlauf schnell und bestmöglich geholfen werden kann. Einen Verletzten aus einem Gefahrenbereich bringen, lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten, unter 112 einen Notruf absetzen und anschließend bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe zu leisten – das alles sei Aufgabe eines Ersthelfers. Zur Ersten Hilfe ist jeder Bürger gesetzlich verpflichtet, doch nicht alle nähmen das ernst, bedauerte Will. Ruth Sauerteig, Marion Müller und Alexander Dorst hätten alles richtig gemacht, sie hätten gehandelt und geholfen und der heutzutage viel zu oft herrschenden Gleichgültigkeit eine Absage erteilt.

„Sie haben den Begriff ‚Erste Hilfe‘ sprichwörtlich in die Tat umgesetzt.“

Michael Will, Pressesprecher BRK-Kreisverband

Dass die drei Lebensretter die Auszeichnung „Kavalier der Straße“ verliehen bekamen, hat Helmut Will (Unterpreparat) in die Wege geleitet. Der freie Journalist pensionierte Polizeibeamte

und ehrenamtlicher Leiter der Außenstelle Haßberge der Opferhilfsorganisation „Weisser Ring“, hatte Ende letzten Jahres in einem Zeitungsartikel darüber berichtet, wie sich der Senior aus Ruppach bei seinen Lebensrettern bedankte. Die Schilderungen hatten ihn so beeindruckt, dass er die Auszeichnung in München beantragte.

ANZEIGE



Mystisches Licht

Es zeigt sich immer wieder, dass die Natur Phänomene hervor bringt, die beeindruckend sind. So auch am Freitagabend, als der Turm der Stadtpfarrkirche Ebern von der untergehenden Sonne für kurze Zeit, in ein mystisches Licht getaucht wurde. Als Naturerscheinungen oder Naturereignisse werden dem Menschen erscheinende, also sinnlich erlebbare, auffällige Ereignisse bezeichnet, die auf natürliche Ursachen, wie hier auf die Strahlen der untergehenden Sonne, zurückgehen. Das Foto entstand am Fuße des Stadtberges vor der Frankenweinpassage.

Foto: Helmut Will

Antik, Gold & Pelzankauf in Coburg, Hintere Kreuzgasse 1

• von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet

Montag
13.

Dienstag
14.

Mittwoch
15.

Donnerstag
16.

Freitag
17.

(nur an diesen Tagen)

GOLD
Ankauf von Goldschmuck aller Art. Altgold, Bruchgold, Zahngold, Münzen, Barren, Platin, gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medaillons, Golduhren – auch defekt.

SILBER
Silberschmuck, Münzen, Barren, Tafelsilber, Bestecke 800, auch Auflage.

ANKAUF von
Crocotaschen, altem Porzellan, alte Lederjacken, Kriegsgorden, Bernstein in allen Formen, Korallen, Perlen, Edeluhrn, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Teppiche, antiker Modeschmuck

Wir übernehmen ihre Spritkosten bis 20 € bei Verkauf

WIR KAUFEN AN: WIR ZAHLEN BIS ZU 53,- €/GRAMM

Ohne Risiko!
Unverbindliche Beratung
Transparente Abwicklung
Seriouser Ankauf
Sofortige Barauszahlung

Wir zahlen bis zu 4.000 € für alte Pelze

Antik-Gold & Pelzankauf | Inh. K. Demetro | Hintere Kreuzgasse 1 | 96450 Coburg | Tel. 09561/9769801